

Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung fördern

Projekt „Future Lab“

Sehr geehrte Ausbilder/innen / Projektverantwortliche,

diese Handreichung entstand im Rahmen des Projektes „Future Lab“ in Kooperation vom Angermünder Bildungswerk e.V., der Handwerkskammer Frankfurt/Oder und der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Es dient als Leitfaden für die Umsetzung von Modulen für praxisorientierte Angebote mit Workcamp-Charakter zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung. Ziel ist es, junge Menschen für eine grüne Berufs- und Studienwahl zu interessieren.

Über mehrtägige Workcamps, die als Angebote informellen und außerschulischen Lernens konzipiert sind, soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit geboten werden, niedrighschwellig über einen begrenzten Zeitraum hinweg eine breite Palette möglicher beruflicher Richtungen auszuprobieren. Die Angebote stellen das Sich-Ausprobieren in verschiedenen Berufsbildern explizit in den Vordergrund, sollen den „Spaß am Planen und Entwickeln“ wecken und durch ihre thematisch breite Anlage aufzeigen, wie vielfältig und attraktiv zukunftsorientierte Jobs sind. In der Handreichung wird davon ausgegangen, dass ca. 10 Jugendliche an einem Workcamp teilnehmen. .

Im Rahmen des Workcamps wird ein Komplexprojekt vorgehalten, das einen in sich geschlossenen Arbeitsprozess simuliert, der ein erhebliches Augenmerk auf die Umweltfreundlichkeit, Klimaschonung und sparsamen Ressourcenumgang bedarf. Die Komplexprojekte bieten einen Einblick in eine möglichst große Bandbreite von Berufsbildern sowie deren Verzahnung an.

Die Komplexaufgaben werden so konzipiert, dass sie die Teilnehmer zu selbstgesteuertem Lernen und Handeln anregen. Ergebnisoffenheit fördert die Entwicklung der Gestaltungskompetenz (vorausschauendes Denken, interdisziplinäres Wissen; autonomes Handeln; Partizipation an gesell. Entscheidungsprozessen). Wissen und Fähigkeiten um ökologische und nachhaltige Gesichtspunkte zur Lösung der Komplexaufgabe erlangen die Teilnehmer mit Hilfe unterschiedlichster Lernformen (z.B. Medienrecherche, Exkursionen, Peer-Learning, Experimentelles und Entdeckendes Lernen, Szenariotechnik ...) zumeist auf mehrdimensionalem Wege. Situationsbedingt werden Teamarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit angewandt. Als Lernorte werden neben den Werkstätten und Ausbildungseinrichtungen auch externe Einrichtungen genutzt.

Das Projekt Future Lab wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.